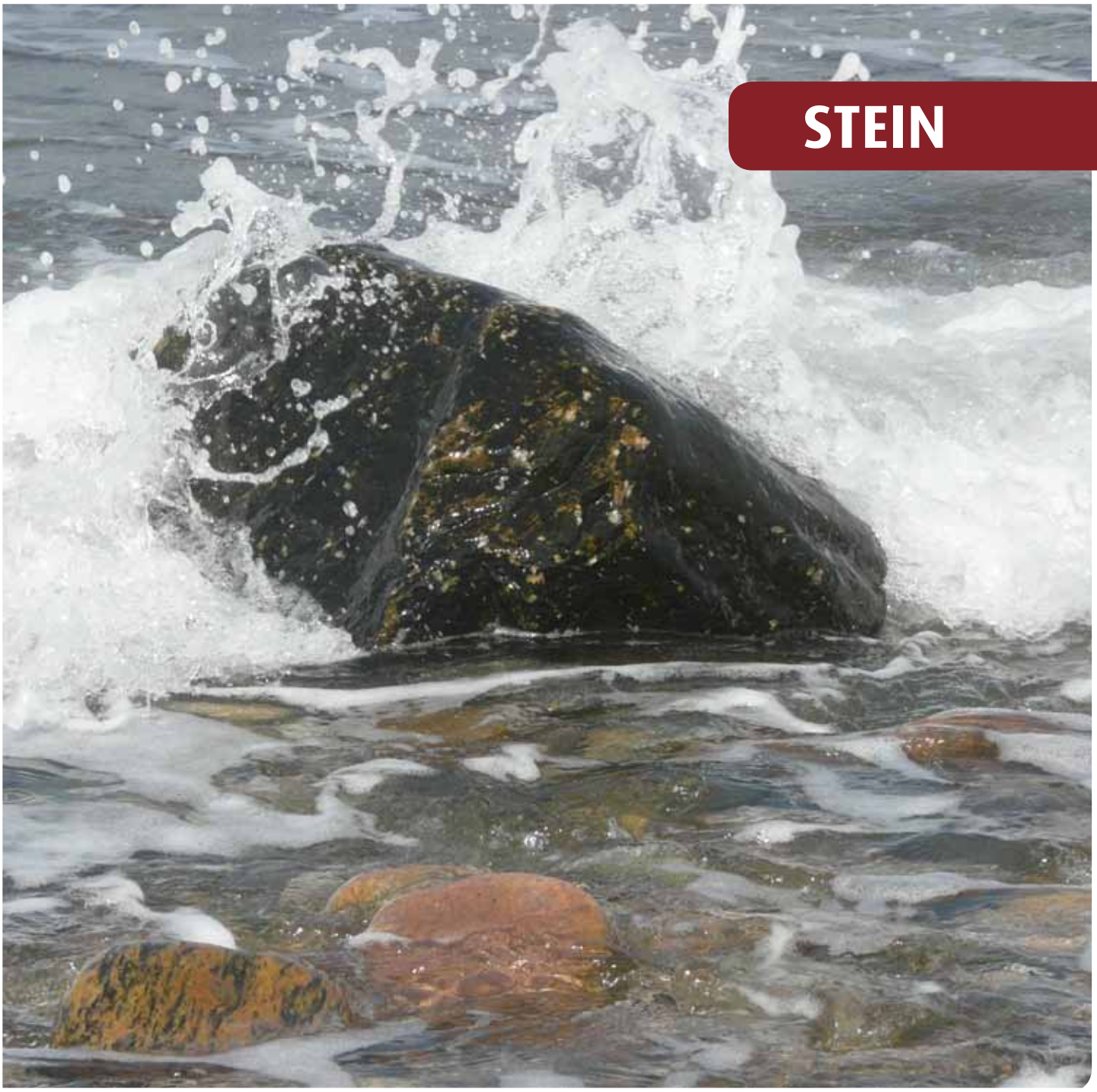
Magazin für den Pfarrsprengel Zehlendorf Süd

südlicht

Ausgabe 9 • April bis Juni 2022



STEIN

Inhalt

Geistliches Wort	Seite 3
Gottesdienstplan Sprengel	Seite 4/5
Thema: Grabsteine	Seite 6
Thema: Stolpersteine	Seite 7
Thema: Steine werfen	Seite 8
Thema: Ein Haufen voller Steine	Seite 9
Thema: Mont Saint Michel	Seite 10
Thema: Schule in Ghana	Seite 11
Besondere Termine im Sprengel	Seite 12-13
Begrüßung Pfarrer Schultze	Seite 14
Barrierefrei wohnen in Zehlendorf	Seite 15
Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine	Seite 15
Abschied Annette Petzold	Seite 16
Schönow-Buschgraben	Seite 16-17
Stephanus	Seite 18-19
Zur Heimat	Seite 20-23
Kontakte und Adressen	Seite 27/28

ACHTUNG:
Änderungen möglich!

Je nachdem, wie sich die Infektionszahlen entwickeln, kann es **sowohl bei den Gottesdiensten als auch bei allen anderen Veranstaltungen** zu Änderungen kommen. Bitte informieren Sie sich kurzfristig über unsere Webseiten (siehe Rückseite) und Aushänge.
Ob Gruppen und Kreise sich treffen, erfahren Sie direkt bei der jeweiligen Leitung.

April 2022
Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

Johannes 20,18

Mai 2022
Ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohlergeht.

3. Johannes 2

Juni 2022
Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod.

Hohelied 8,6

Südlicht – Magazin für den Pfarrsprengel Zehlendorf Süd

Für Anregungen und Hinweise ist die Redaktion dankbar. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Die Redaktion behält sich Korrekturen vor; sollte der Redaktion die Kürzung eines Artikels notwendig erscheinen, geschieht dies nach Rücksprache mit dem / der Verfasser:in. **Herausgeber:** Pfarrsprengel Zehlendorf Süd; **Redaktion:** Helga Galli, Christian Penzlin, Karin Purmann, Angelika Rakowsky, Cornelia Trojahn, Pfarrerin Thora Weintz; Kontakt: redaktion@sydlicht.de; **Anzeigen:** Bettina Apel, info@schoenow-buschgraben.de, Tel. 815 45 54; **Satz und Layout:** p+s grafik / F. Offik; **Druck:** Druckerei Friedrich, Ubstadt; Auflage: 5.900 Exemplare

Titelbild: Manfred Nitzsche

Thema der nächsten Ausgabe (Juli bis September 2022): „Welt“

Wenn Sie eine Idee zu diesem Thema haben, wenden Sie sich bitte direkt an die Redaktion.

Redaktionsschluss:

1. Juni 2022

Bitte denken Sie daran, dass später eintreffende Beiträge nicht mehr berücksichtigt werden können.

Spur der Steine

Pfarrerin Thora Weintz

Auf meinem Schreibtisch liegt ein grauer Stein, Mitbringsel von einem längst vergessenen Strand. Er passt gerade so in meine Hand und fühlt sich dann schwer an, feine Linien und Punkte zeichnen seine vom Lauf der Zeit glattgeschliffene Oberfläche.

Seit meiner Kindheit tue ich das: Steine sammeln. Zum Leidwesen meiner Taschen und meines Urlaubsgepäcks. Damals sogar noch viel gezielter, mit Bestimmungsbuch und Fachwörtern. Dieses Interesse für Geologie hat sich wieder verloren, aber immer noch hebe ich Steine auf, die ich schön finde. Und mich fasziniert der Gedanke, welches Alter mir in ihnen begegnet: Selbst die jüngsten Steine sind in der Regel Millionen Jahre alt.

Kein Wunder, dass Steine auch in der Bibel Symbol sind für das, was Bestand hat, für das Ewige, und damit auch für Gott. „Der Herr ist mein Fels, meine Burg, mein Erretter“, heißt es im Psalm 18 und an anderen Stellen. Bilder, die die Landschaft Palästinas aufnehmen und sich beziehen auf das Verlässliche, Schutzgewährende: Gott ist da, verlässlich, beständig durch die Zeiten. Auf solchem Grund lässt sich bauen.

Aber es gibt auch die andere Dimension von Steinen, und auch sie findet sich in der Bibel: Das Harte, Widerständige. Das, wo nichts wachsen kann und was schwer im Weg liegt. Das klingt mit, wenn von steinernen Herzen die Rede ist, die sich verschließen. Und das klingt auch mit in der Ostergeschichte, in der bangen Frage der Frauen, die zum Grab Jesu gehen: „Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?“ Und dann finden sie den Stein fortgerollt und das Grab leer: Eine Erschütterung, die auf ungeahnte Lebensmöglichkeiten verweist.

„Kein Angststein liegt so schwer auf mir, er wälzt ihn von des Herzens Tür.“ Schreibt der Dichter Johann Herrmann überschwenglich davon in einem Osterlied. Und wenn wir Familienkirche gefeiert haben, gehört dazu ein Ritual wie ein Echo dieses Gefühls: Am Anfang des Gottesdienstes legen wir Steine ab für alles, was schwer war in den Tagen zuvor, die Sorgen, die Angst, die Schuld.

Der Stein auf meinem Schreibtisch erinnert mich auch daran. Daran, dass zum Leben auch das Harte und Widerständige gehört. Aber dass auch Steine sich bewegen lassen – manche alleine, manche mit anderen zusammen, manche nur durch Gott. Und selbst Steine, dieses Sinnbild der Beständigkeit, tragen an sich die Spuren ihrer Geschichte. Einschlüsse, Brüche, abgeschliffene Oberflächen. Ein wenig wie die Geschichten, die die Bibel von Gott erzählt.

Geschichten von Steinen erzählen wir in dieser Ausgabe. Gehen Sie mit uns auf Entdeckungsreise!

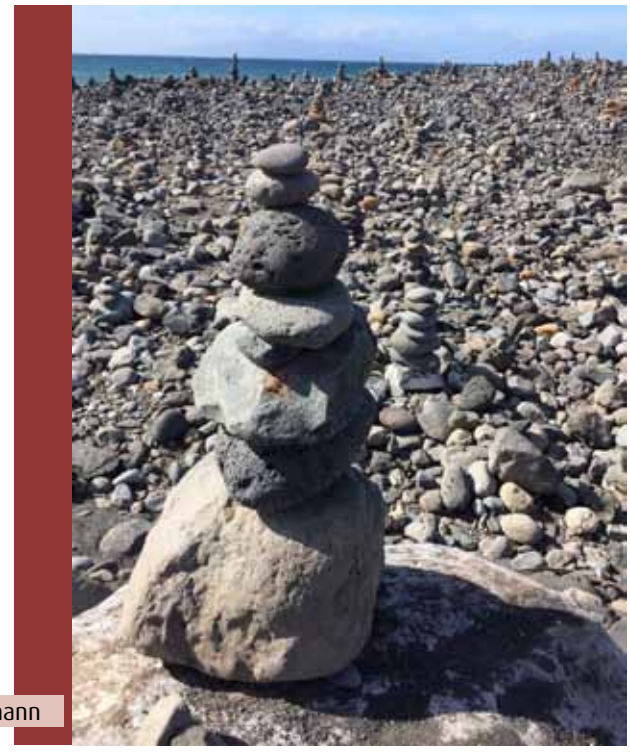


Foto © K. Purmann

SONNTAG, 3. April Judika

10.00	Schönow-Buschgraben	Gottesdienst | Pfarrerin Weintz
11.00	Zur Heimat	Gottesdienst mit Abendmahl | Pfarrer Ehrhardt
11.30	Stephanus	Mitmachkirche | Pfarrerin Weintz

SONNTAG, 10. April Palmsonntag

10.00	Schönow-Buschgraben	Gottesdienst | Pfarrer Schultze
10.00	Stephanus	Der Andere Gottesdienst | Prädikantin Klaus und Team
11.30	Zur Heimat	Gottesdienst | Pfarrer Schultze

DONNERSTAG, 14. April Gründonnerstag

18.00	Schönow-Buschgraben	Gottesdienst mit Abendmahl | Pfarrerin Weintz
18.00	Stephanus	Gottesdienst mit Abendmahl | Pfarrerin Anna Nguyen-Huu

FREITAG, 15. April Karfreitag

10.00	Schönow-Buschgraben	Gottesdienst | Pfarrer Schultze
11.30	Zur Heimat	Gottesdienst | Pfarrer Schultze
15.00	Stephanus	Gottesdienst | Pfarrerin Anna Nguyen-Huu

SONNTAG, 17. April Ostersonntag

6.00	Schönow-Buschgraben	Gottesdienst | Pfarrerin Weintz
6.00	Stephanus	Gottesdienst | Pfarrerin Nguyen-Huu
6.00	Zur Heimat	Gottesdienst | Pfarrer Ehrhardt
10.00	Schönow-Buschgraben	Gottesdienst mit Abendmahl | Pfarrer Schultze
10.00	Stephanus	Gottesdienst mit Abendmahl | Pfarrerin Nguyen-Huu
11.00	Zur Heimat	Gottesdienst mit Abendmahl | Pfarrer Ehrhardt

MONTAG, 18. April Ostermontag

11.00	Zur Heimat	Sprengelgottesdienst | Pfarrer Ehrhardt

SONNTAG, 24. April Quasimodogeniti

14.00	Stephanus	Sprengelgottesdienst zur Einführung von Pfarrerin Nguyen-Huu

SONNTAG, 1. Mai Misericordias Domini

10.00	Schönow-Buschgraben	Gottesdienst | Pfarrerin Weintz
11.00	Zur Heimat	Gottesdienst mit Abendmahl | Pfarrer Ehrhardt
11.30	Stephanus	Mitmachkirche | Pfarrerin Nguyen-Huu

SONNTAG, 8. Mai Jubilate

10.00	Schönow-Buschgraben	Gottesdienst | Pfarrer Schultze
10.00	Stephanus	Der Andere Gottesdienst | Prädikantin Klaus und Team
11.30	Zur Heimat	Der Andere Gottesdienst | Prädikantin Klaus und Team

Taizéandacht in Stephanus: Freitag, 29. April, 19 Uhr

Gottesdienste **Mai** bis **Juli**

SONNTAG, 15. Mai Kantate

10.00	Schönow-Buschgraben	Gottesdienst | Pfarrer Schultze
10.00	Stephanus	Gottesdienst | Pfarrerin Anna Nguyen-Huu
11.00	Zur Heimat	Gottesdienst mit Kirchenchor | Pfarrer Ehrhardt

SONNTAG, 22. Mai Rogate

10.00	Schönow-Buschgraben	Gottesdienst | N.N.
10.00	Stephanus	Gottesdienst | Pfarrer Ehrhardt
11.00	Zur Heimat	Gottesdienst | Pfarrer Ehrhardt

DONNERSTAG, 26. Mai Himmelfahrt

11.00	Zur Heimat	Open Air Sprengelgottesdienst | Pfarrerin Weintz, Pfarrer Ehrhardt

SONNTAG, 29. Mai Exaudi

10.00	Schönow-Buschgraben	Sprengelgottesdienst | Pfarrerin Anna Nguyen-Huu, Pfarrer Schultze

SONNTAG, 5. Juni Pfingstsonntag

10.00	Schönow-Buschgraben	Gottesdienst | Pfarrerin Weintz
10.00 und 12.00	Zur Heimat	Konfirmationen mit Kirchenchor und Band | Pfarrer Ehrhardt
11.30	Stephanus	Familiengottesdienst | Pfarrerin Anna Nguyen-Huu

MONTAG, 6. Juni Pfingstmontag

10.00	Schönow-Buschgraben	Gottesdienst mit Abendmahl | Pfarrer Schultze

SONNTAG, 12. Juni Trinitatis

10.00	Zur Heimat	Kirchweihjubiläum mit Pröpstin Christina-Maria Bammel

SONNTAG, 19. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis

10.00	Stephanus	Gottesdienst | Pfarrerin Anna Nguyen-Huu
11.00	Zur Heimat	Gottesdienst | N.N.
11.30	Schönow-Buschgraben	Gottesdienst | Pfarrerin Anna Nguyen-Huu

SONNTAG, 26. Juni 2. Sonntag nach Trinitatis

10.00	Stephanus	Gottesdienst | Pfarrerin Anna Nguyen-Huu
11.00	Zur Heimat	Gottesdienst | Pfarrer Ehrhardt
14.00	Schönow-Buschgraben	Sommerfest mit Verabschiedung der Kita-Kinder und Abendgottesdienst

SONNTAG, 3. Juli 3. Sonntag nach Trinitatis

10.00	Schönow-Buschgraben	Gottesdienst | Pfarrerin Weintz
11.00	Zur Heimat	Gottesdienst mit Abendmahl | Prädikantin Michel-Lipowsky
14.00	Stephanus	Mitmachkirche und Reisesegen | Pfarrerin Nguyen-Huu | anschließend Kita-Fest

Taizéandachten in Stephanus: Freitag, 27. Mai und Freitag, 24. Juni, jeweils 19 Uhr

Grabsteine

Thora Weintz

Wenn man über einen Friedhof wandert, so sind sie das, an dem die Blicke hängenbleiben: Grabsteine. Manche schlicht, manche auffällig.

Die letzte Ruhestätte von Verstorbenen mit Steinen zu markieren findet sich als Idee in vielen Kulturen. So auch bei den Römern und Griechen: Städte wie Rom, Athen oder Pompeji waren umgeben von regelrechten Begräbnisstraßen, an denen Steine mit Inschriften an die Verstorbenen erinnerten. Die ersten Christen haben diese Sitte übernommen: Steine sind praktisch, weil sie haltbar sind, sie verweisen aber durch ihre Dauerhaftigkeit auch selber auf die Ewigkeit.

Bald wurden die Begräbnisorte vorzugsweise in die Kirchen selbst verlegt, markiert durch Grabplatten auf dem Boden und – als man merkte, dass sie sich dort abnutzen – später auch an den Wänden und in der Erde unmittelbar um die Kirche, auf dem Kirchhof. Dahinter stand der Wunsch, dem Heiligen möglichst nahe zu sein, aber auch der Gedanke: Tote und Lebende, die dort Gottesdienst feiern, sind weiterhin verbunden.

So blieb es bis zum späten Mittelalter. Mehr und mehr kamen dann Friedhöfe außerhalb der Stadtmauern dazu. In Berlin ist ein prägnantes Beispiel der Friedhof in Stahnsdorf, geschaffen, um den Bedürfnissen der wachsenden Stadt entgegenzukommen und zeitweise mit einem eigenen Bahnhof ausgestattet, wobei bemerkenswerterweise den Kirchengemeinden aus dem Stadtzentrum immer noch je eigene Grabfelder zugeordnet waren – man blieb also sozusagen unter Nachbarn. Auch heute lassen sich dort und auf anderen Friedhöfen noch jede Menge interessante Grabmale entdecken. Auch das Lapidarium am Jüdischen Friedhof in der Schönhauser Allee bewahrt Steine vor dem Vergessen.

Von Anfang an stehen Grabsteine dabei in einem Spannungsfeld: Einerseits sollen sie erinnern an den konkreten Menschen, der dort begraben liegt – das entspricht auch der christlichen Überzeugung, dass jeder Mensch ein einzigartiges Gotteskind ist, dessen Einzigartigkeit auch im Tod nicht verloren geht. Was hat diesen Menschen ausgemacht? Was war wichtig? So finden sich auf Grabsteinen Namen und Lebensdaten, aber je nach Zeitgeschmack und Vorlieben der Hinterbliebenen auch noch mehr. Hinweise darauf, dass jemand Ehepartner, Mutter oder Maurermeister war, biblische oder andere Sprüche, akademische oder Adelstitel. Manche Grabsteine sind mit Ornamenten geschmückt, die oft auf die Auferstehungshoffnung verweisen, worauf sich die Hoffnungen richten: Kreuze, Engel, Schmetterlinge, aufgeschlagene Bücher. Zeitweise waren gereimte Sprüche beliebt (so etwa noch zu finden auf dem Friedhof Alt-Mariendorf), inzwischen wurden sogar schon QR-Codes gesichtet.

Andererseits gibt es den Wunsch, zumindest im Tod von menschlichen Unterscheidungs- und Geltungsbedürfnissen abzusehen und die Gleichheit und Gleichwertigkeit aller zu betonen. Ein bemerkenswerter und anrührender Ausdruck dessen ist zum Beispiel der Gottesacker der Herrnhuter Brüdergemeine: Einfache Grabsteine in einer Rasenfläche, mit Namen und Lebensdaten für alle gleich, und nicht nach Familien geordnet, sondern schlicht nach Todesdatum. Ähnliche Anlagen – oft auch mit Gemeinschaftssteinen, an denen die Namen festgehalten werden – finden sich heute auf immer mehr Friedhöfen. Sie tragen oft auch dem Wunsch Rechnung, die Angehörigen nicht mit aufwendiger Grabpflege zu belasten, aber dennoch einen Ort der Erinnerung zu haben. ↗

Foto © Karin Purmann

„Stolpersteine“: Denkmale für Nachbarn

Karin Purmann

Grabsteine sind in der Regel aus Natursteinen gemacht – beliebt sind Granit, Marmor, Kalkstein oder Sandstein. Und auch sie sind von den Problemen einer globalen Wirtschaft nicht unberührt: Etwa die Hälfte der Steine kommt derzeit nicht aus Europa, sondern aus Asien, vor allem Indien, wo auch Kinderarbeit in Steinbrüchen verbreitet ist. Eine Reihe von Organisationen, wie Fairstone und XertifiX, und zunehmend auch Kommunen, versucht, akzeptable Arbeitsbedingungen vor Ort sicherzustellen, aber einheitliche Regelungen gibt es noch nicht.

Wer sich schon zu Lebzeiten Gedanken zum eigenen Grabstein machen mag: Informationen rund um praktische Vorsorge, aber auch Anregungen für das Gespräch in der Familie haben einige Landeskirchen und Diakonischen Werke zusammengestellt. Unter www.nichtsvergessen.de finden sich verschiedene Angebote und auch die Möglichkeit zur Bestellung einer kostenlosen Broschüre.

Er ist quadratisch und schimmert im Tageslicht auffällig anders als die anderen. Was ist das? Ich bücke mich und lese, eingraviert in einer Messingoberfläche: „Hier wohnte …, geboren 19.., deportiert 19.., ermordet in Auschwitz 19..“ So bin ich, wie der Künstler es beabsichtigte, gestolpert „mit dem Kopf und mit dem Herzen“, gestolpert über einen zehn mal zehn Zentimeter großen Pflasterstein mit einer beschrifteten Messingtafel, der ins Pflaster eingebettet wurde. Dieser „Stolperstein“ erinnert, wie viele andere seiner Art, an die Menschen, die einst hier lebten, bevor sie in der Zeit des Nationalsozialismus ermordet wurden. Das Bücken hinab zum Stein ist wie eine symbolische Verbeugung.

Die Idee zu den Gedenksteinen stammt von dem Kölner Bildhauer Gunter Demnig. Seit 1992 setzt er sich dafür ein, dass an die Vertreibung und Vernichtung genau an den Orten erinnert wird, wo sie ihren Ausgangspunkt nahmen – nämlich mitten unter uns.

Jeder einzelne Stein wird in Handarbeit angefertigt als Gegensatz zur maschinellen Massenvernichtung in den Konzentrationslagern. Sowohl der gegossene Betonstein wie auch die zugeschnittene und beschriftete Messingplatte werden seit 2006 vom Berliner Bildhauer Michael Friedrichs-Friedlaender hergestellt.

Die Initiative „Projekt Stolpersteine im Evangelischen Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf“ (www.projekt-stolpersteine.de) will sich dafür einsetzen, dass die Namen möglichst vieler Menschen vor dem Vergessen bewahrt werden.

Stolpersteinverlegung vor der Niklasstraße 5 zu Ehren der Familie Flatow

Foto © J. Schulze Buschoff

Steine werfen

Franziska Offik

Haben Sie sich schon mal an etwas erinnert, was Sie gar nicht erlebt haben? Ich schon. Seit ein paar Jahren trage ich ein Bild mit mir herum. Ich weiß gar nicht, wie ich eigentlich dazu komme – es war einfach plötzlich in meinem Gedächtnis. Und so sieht es aus:

Nahaufnahme.
Ein Mann hockt auf einem staubigen Platz und malt in den Sand. Ich sehe ihn von schräg oben, wirre dunkle Haare, gebeugter Kopf. Dann blickt er auf und sieht mich an.

Und das war es schon. Aber seitdem begleitet mich dieser Blick; wenn ich pathetisch werden wollte, könnte ich sagen, ich trage ihn wie einen Schatz im Herzen. Ein warmer Blick aus einem freundlichen Gesicht; blitzende Augen mit Lachfältchen, Kringel in den Mundwinkeln. Ein augenzwinkernder Blick. Ein Blick, der mich im Wesen erfasst.
Und dabei galt er ja eigentlich gar nicht mir: Es kam mir damals vor, als wäre ich in eine fremde Erinnerung gelaufen. Dieser Blick, dachte ich sofort, muss die Ehebrecherin getroffen haben, als sie gesteinigt werden sollte und dann niemand den ersten Stein warf. „Nanu? Keiner mehr da, der dich verurteilt?“

„Keiner, Herr.“

„Ich verurteile dich auch nicht. Du kannst gehen, aber sündige nicht mehr.“

Ich weiß, wie du bist, und ich mag dich trotzdem. Du bist liebenswert, also zeig es auch. So persönlich – und gleichzeitig so allumfassend, denn wenn das Jesu Blick ist, dann trifft er jeden Menschen so, bis heute.

Der Blick ist ein Schatz, sagte ich – aber er ist auch eine Herausforderung: Ich meine so oft zu wissen, was richtig und was falsch ist. Und natürlich bin ich nie die Sünderin, sondern bin immer die, die urteilt. Ich stehe sozusagen auf dem Felsen meiner Überzeugungen und habe die Steinbrocken in Griffweite.

Ja, auch ich weiß, dass es mehr als eine Wahrheit gibt. Aber es gibt doch Überzeugungen, die sozusagen wissenschaftlich geprüft sind. Manche Überzeugungen sind sogar so groß und wichtig, dass ich lange dachte, die ganze Welt müsste sich hier einig sein:
„Alle Menschen sind gleich.“
„Wir müssen die Natur schützen.“
„Wir dürfen keine Kriege mehr führen.“
Allein der Gedanke, dass es Leute gibt, die diese großen Überzeugungen nicht teilen, lässt mich schon zum nächsten Stein greifen. Ähm, bildlich gesprochen natürlich nur.

Manchmal spüre ich dann wieder den warmen Blick, und ich sehe genauer hin: Oh ja, da haben Leute Unrecht, und sie versündigen sich. Aber was genau bringt sie dazu, so zu handeln? Wie kann ich sie erreichen? Ein Stein, den ich werfe, trifft vielleicht, macht aber nichts besser – eher im Gegenteil. Er vertieft nur die Gräben.

Mit einem Stein in den Fingern kann ich niemandem die Hand reichen – und wir müssen ja doch irgendwie miteinander auskommen; mit uns und all unseren kleinen und großen Sünden.

Lustig quasselt

Lustig quasselt der seichte Bach.

Scheinchen scheppern darüber flach.

Stumm gegen die Wellchen steht ein Stein,

Sieht – wie mir scheint – ernst aus und verweint.

Denn es macht traurig, unbequem zu sein.

Joachim Ringelnatz

Ein Haufen voller Steine!

Gisela Klaus

Haben Sie den schon einmal gesehen – diesen Steinhaufen auf dem Glockenturm von Stephanus? Zugegeben, über diese Steine stolpert man nicht, sie entziehen sich ja dem oberflächlichen Blick. Aber wenn man von ihnen weiß, dann schaut man unweigerlich in den Himmel. Und wer weiß? Vielleicht ist es genau so beabsichtigt!?

Diese Steine stehen zeichenhaft für Stephanus, der unserer Kirche den Namen gab.

Von ihm wird ausführlich erzählt in der Apostelgeschichte im Neuen Testament (Apg 6-7). Zum ersten Mal taucht er auf, als den zwölf berufenen Aposteln klar wird, dass sie es alleine nicht schaffen, die wachsende Gemeinde zu leiten. Mehr und mehr bedürftige Menschen mussten mit Essen versorgt werden, vom Beten und Predigen allein wurden die nicht satt. Deshalb suchten sie nach „Männern mit gutem Ruf, die vom Geist Gottes und mit Weisheit erfüllt waren". Sie sollten die sozialen Dienste innerhalb der Gemeinde koordinieren, waren sozusagen die Vorgänger von Diakonie und Caritas.

So fanden sie Stephanus, den ersten „Diakon" der jungen christlichen Gemeinde; es heißt von ihm, dass er ganz erfüllt war von Gottes Kraft und Gnade: „So konnte er beim Volk Wunder und große Zeichen vollbringen."

Seine Neider verwickelten ihn in theologische Streitgespräche um ihn zu diskreditieren. Seinen guten Antworten hatten sie aber nichts entgegenzusetzen als ihren Zorn. Davon ließ Stephanus sich nicht beeindrucken: Ganz vom Heiligen Geist erfüllt schaut er in den Himmel und ruft: „Ich sehe den Himmel offen. Und ich sehe den Menschensohn. Er steht an der rechten Seite Gottes!" – Eine Gotteslästerung in den Ohren seiner Gegner, und so trieben sie ihn aus der Stadt hinaus und steinigten ihn. Stephanus starb mit den Worten: „Herr, rechne ihnen ihre Schuld nicht zu."

Stephanus, die Steine und der offene Himmel: Mitten im Dunkel ist ihm Jesus ein helles Licht. Gegen die Steine des Hasses und der Angst setzt er sein Gottvertrauen, und im Abgrund fühlt er sich dem Himmel nahe. In diesen Himmel sollen wir blicken, wenn wir zum Glockenturm hinaufschauen. Oder wenn wir in unserer Kirche stehen und in die Kuppel schauen: Auch hier ist „der Himmel offen"; unser Blick geht nach oben und möchte uns aufrichten gegen alle Angst und Zweifel.

Fotos © Gisela Klaus

Le Mont Saint Michel

Ingrid Schulze

Foto © Claudio Valiente / wikimedia

Ein Stein ist hart, ist nicht lebendig, besteht aus Gestein und Mineralien, und gäbe es keine Steine, wie sollten wir Halt auf der Erde finden? Also hat ein Stein mehr oder weniger großen Wert.

Ich liebe Steine und komme von jeder Reise mit einem Stein in der Tasche zurück. Es ist faszinierend zu sehen, wie Wind und Wetter sowie Wasser sie verändern und formen und bizarre Gestalten daraus entstehen lassen. Ich sammle die Steine entweder nach der Form oder nach Farbe oder nach der mehrfarbigen Bänderung, die sie je nach Einschluss von Mineralien oder einem anderen Gesteinstypus so attraktiv macht.

Mein Lieblingsstein, den ich nicht in die Tasche stecken kann, ist eine kleine Insel aus Granitgestein in einer Bucht vor der Nordküste Frankreichs gelegen, auf der seit dem 8. Jahrhundert eine Kirche, später ein Kloster, dem Erzengel Michael geweiht, erbaut wurde und die in der ganzen Welt bekannt und berühmt ist, nämlich der Mont Saint Michel.

Als ich in Caen, Hauptstadt der Normandie, arbeitete, erkundete ich natürlich die Umgebung. Ungefähr 130 km entfernt, an der Grenze zur Bretagne, liegt der Mont Saint Michel, in den ich mich vom ersten Anblick an verliebte und ihn so oft wie möglich besuchte. Ich war bei ihm in allen vier Jahreszeiten, erwanderte ihn durch Sand und Priel bei großer Ebbe, fuhr nachmittags nach der Arbeit los, um das Spektakel einer großen Springflut nicht zu versäumen und zu erleben, wie es sich anfühlt, wenn der hohe Damm, der einzige Zugangsweg, unter Wasser steht und das Wasser bei geschlossenem Haupttor unter diesem angriffslustig mit salziger Feuchte hereinzüngelt.

Auf der Fahrt zu ihm gibt es eine Stelle, von wo aus man den Berg zum ersten Mal erspähen kann, da machte ich Halt. Es war mir stets wie eine Andacht, den pyramidenförmigen Berg mit dem spitzen Kirchturm sich sanft, aber steil aus der flachen Meerlandschaft erheben zu sehen. Oft und ganz besonders schön tauchte er nur bruchstückhaft einer Fata Morgana gleich aus dem Meeresdunst oder Nebel auf, aber immer mit einer so klaren wie unbestimmten Verheißung.

Steigt man am Mont Saint Michel erst die Dorfstraße hinauf, dann die vielen, vielen Stufen, bis man oben vor dem Portal zur Kirche steht oder die romanisch bis gotisch gestalteten Innenräume bestaunt oder den luftig filigran gestalteten Kreuzgang – der wie zwischen Meer und Himmel aufgehängt scheint – durchschreitet, fragt man sich, wie die Menschen dieses mächtige und großartige Bauwerk auf diesem Granitfelsen überhaupt erschaffen konnten. Woher nahmen sie das Baumaterial?

Heute weiß man, dass sie große Granitquader von den Nachbarinseln per Boot, immer unter Zuhilfenahme der Gezeiten, herangekarrt haben. Granit auf Granit. Was roh und natürlich wild vorhanden war, bildet die Basis, auf der die unter größten Mühen herbeigeschafften Steine kunstvoll, von Glauben Liebe und Hoffnung inspiriert, behauen und zu einem Gesamtkunstwerk zusammengefügt wurden, an dem sich bis heute in Vollkommenheit ablesen lässt, wie eng und doch so unterschiedlich Natur und Kultur zu einer Einheit verschmelzen können. So erstaunt es nicht, dass dieses Wunder zum Weltkulturerbe der Unesco zählt und Anlass zu manch einer Pilgerreise ist.

Von Stein zu Stein

Spätestens seit der Steinzeit beschäftigen sich die Menschen mit den Steinen, fast immer auf steinigen Wegen.

Steinreiche ließen die Pyramiden erbauen, die nun steinalt sind. Steinhart war die Arbeit an den Pyramiden; Steinmetze versuchten, die Steine ins Rollen zu bringen.

An Grabsteinen wuchert Steinkraut, und einen Steinwurf entfernt lebt vielleicht ein Steinadler. Edelsteine verbergen sich in Steinblöcken, und der Steinbock kann in der Bergwelt Steinschlag auslösen.

Also begeben wir uns auf die Spur der Steine, beginnen wir in der Ukraine und bauen aus den Steinhaufen neue Steinhäuser.
In diesem Sinne unversteinert
Brigitte Bahr (kein Steinbock)

Steine,
viele bunte Steine
find' ich hier am Strand,
viele Millionen Jahre alt.

Sandstein, Granit, Porphyr,
Feuerstein, Kalkstein und Gneis:
gefleckt und gebändert
in rot, schwarz, braun und weiß.
Aus Skandinavien kamen sie mit
dem Eis.

Wellen und Wind
mahlen sie ganz allmählich
zu feinem Sand.

Oktober 2008
Angelika Hiller

Schule in Ghana: „Einen Stein ins Rollen bringen"

Christina Plettner

Vor zwei Jahren kam für mich ein Stein ins Rollen – denn seitdem arbeite ich mit einer afrikanischen Organisation zusammen, die eine Schule für bedürftige Kinder ihres Dorfs Boabeng inmitten von Ghana gegründet hat. Die Eltern dieser Kinder erbauten aus eigener Kraft das Schulgebäude auf, förmlich Stein auf Stein.

Dieser kleine Stein wurde groß und größer und brachte wiederum andere Steine ins Rollen: Das ghanaische Schulprojekt bekommt immer mehr Aufmerksamkeit, immer mehr Menschen unterstützen es. Für mich entwickelte es sich zu meiner Herzensangelegenheit.

Anfangs waren es 20 Kinder mit ihren Eltern, die die Schule in Boabeng zum Leben erweckten. Mittlerweile sind es 50 Familien. Alle helfen mit. Es gibt Paten in Deutschland, Spanien und Großbritannien. Der Stein wird größer und kraftvoller.

Hier in Berlin haben wir vor zwei Jahren den gemeinnützigen Verein Bildung schafft Gerechtigkeit e.V. gegründet. Damit stoßen wir einen weiteren Stein an, indem wir die Idee der afrikanischen Initiatoren der Schule, allen Kindern gute Bildungschancen zu ermöglichen, weitertragen – unabhängig von deren Herkunft und vom Einkommen der Eltern. Wir haben Paten gefunden, Spenden eingesammelt und die ersten Freiwilligen nach Ghana entsandt, um die dortige Schule vor Ort zu unterstützen. Ich bin gespannt, was noch ins Rollen kommt.

Für weitere Ideen können Sie mich gern ansprechen, lassen Sie uns die Schule in Boabeng Stein für Stein weiter aufbauen.

Kontakt über die Website
www.bildungschafftgerechtigkeit.com

Foto © Christina Plettner

Besondere Termine im Sprengel

im April

Ausstellung in Schönow-Buschgraben

Passend zum Thema dieser „Südlicht“-Ausgabe präsentiert die Malgruppe der Gemeinde Schönow-Buschgraben eine Ausstellung von Bildern rund um Stein, Berg und Felsen. Die Bilder finden sich den ganzen April hindurch im Clubraum, Andréezeile 23 und können während der Büroöffnungszeiten besichtigt werden.

Mi, 06.04.
18.00 Uhr

„Barrierefreier Kiez“ in der Kirche Schönow-Buschgraben

Unter dem Titel „Die Gemeinde im Blick“ präsentiert die Projektgruppe „Barrierefrei wohnen in Zehlendorf“ am 6. April die Ergebnisse ihrer (Foto-)Aktion „Barrierefreier Kiez“.

Näheres siehe Seite 15.

Fr, 29.04.
16.00 Uhr

Kleidertausch in Schönow-Buschgraben für Jugendliche

Du magst Secondhand und willst nachhaltiger Leben? Dann ist das genau das richtige für dich. Auf einer **Kleidertauschparty** kannst du deine eigene Kleidung mitbringen und sie mit anderen Teilnehmenden tauschen. Dabei kannst du viele neue tolle Klamotten erbeuten, ohne Geld auszugeben und bist gleichzeitig noch nachhaltig.
Weitere Informationen:
Leonie Franke
leonie.franke@teltow-zehlendorf.de

ab
So, 08.05.

Fotoausstellung in der Kirche Zur Heimat

Naturfotograf Markus Podszus: „Gerade die Morgenstimmung fasziniert mich, wenn die Natur erwacht und ein besonderes Licht die Landschaft und Tiere berührt.“ Eine Auswahl seiner Fotos sehen Sie in dieser Ausstellung.
Näheres siehe Seite 21.

Besondere Termine im Sprengel

Sa, 14.05.
17.00 Uhr

„Spring Peace“ in der Kirche Zur Heimat

Ein Konzert mit Spirit of Gospel and friends unter der Leitung von Scott Clemons.
Der Eintritt ist frei.

Mi, 18.05.
18.30 Uhr

Keine Macht für niemand ...?

Ein Workshop zum Thema Macht – und Ohnmacht.
Für alle, die besser verstehen möchten, was Macht macht.

Wo erlebe ich Macht und Ohnmacht?
Wie erkenne ich Machtstrukturen?
Wie beeinflussen sie mich und meine Bedürfnisse?
Wie will ich damit umgehen?
Wie sehen die Machtstrukturen in unserer Kirche aus?
Was sagt die Bibel zum Thema?

Wann: 18. Mai, 18.30 Uhr
Wo: Ev. Kirchengemeinde Schönow-Buschgraben
Referentin: Ulrike Urner

So, 12.06.
11.30 Uhr

Kirchweihfest in der Gemeinde Zur Heimat

Festgottesdienst mit Pröpstin Dr. Maria Bammel anlässlich des 65-jährigen Bestehens der Kirche Zur Heimat. Näheres auf Seite 20.

So, 12.06.
16.00 Uhr

Sommerkonzert „Joyful Noise“ in Stephanus

Nach langer, pandemiebedingter Pause gibt der Gospelchor Joyful Noise der Stephanus Gemeinde am Sonntag, den 12. Juni um 16 Uhr ein Sommerkonzert in der Stephanus-Kirche.

Der Eintritt ist frei.
Wir freuen uns auf Sie.

So, 26.06.
14.00 Uhr

Sommerfest in Schönow-Buschgraben

Wenn Corona es zulässt, wollen wir am 26. Juni endlich wieder einmal feiern! Um 14 Uhr soll es mit einem Gottesdienst losgehen, danach gibt es Würstchen und Getränke, Spiele und Musik rund um die Schönower Kirche. Halten Sie sich den Tag frei und achten Sie auf unsere Plakate.

Ein neuer Pfarrer im Sprengel

Pfarrer Christian W. G. Schultze

Foto: privat

Liebe Leserinnen und Leser!

„Sind Sie denn nun unser neuer Pfarrer?“, wurde ich in der letzten Zeit schon mehr als einmal in der Kirchengemeinde Schönow-Buschgraben gefragt, und die Antwort fiel mir nicht ganz leicht. „Eure Rede aber sei: Ja, ja; nein, nein. Was darüber ist, das ist vom Bösen.“ (Matthäus 5,37) Jesus Christus fordert uns zur Eindeutigkeit auf, was in einer nicht eindeutigen Situation aber nicht immer möglich ist.

Ich versuche es trotzdem:

Ja, ja: Denn ich habe meinen Pfarrdienst in der Gemeinde längst aufgenommen, halte Gottesdienste, Beerdigungen usw.

Nein, nein: Denn mit Beschluss vom 8. Februar hat mich das Kollegium des Konsistoriums für die Dauer von höchstens zwei Jahren zur Wahrnehmung von Vertretungsdiensten im Pfarrsprengel Zehlendorf Süd abgeordnet, also eine „Liebe auf Zeit“, die hoffentlich kein „Spiel ohne Glück“ sein wird (so sang einst Bernhard Brink).

Früher nannte man Menschen wie mich einen Pfarrverweser, also einen für einen befristeten Zeitraum beauftragten Verwalter einer Pfarrstelle; so, wie es heute vor allem Pfarrer:innen im Entsendungsdienst tun.

Ein Teil meines Auftrags wird es sein, die Regionalisierung im Pfarrsprengel Zehlendorf Süd zu unterstützen, damit es Evangelische Kirche so, wie wir sie kennen, auch in Zukunft noch geben wird.

Während meiner 30 Dienstjahre hat sich die Zahl der evangelischen Christenmenschen bei uns halbiert. Das stellt uns vor enorme strukturelle Herausforderungen. Gleichzeitig verliert unsere Kirche mehr und mehr an gesellschaftlicher Bedeutung, deshalb ringen wir um neue Formen zeitgemäßer Verkündigung: Verantwortliche Haushalterschaft und glaubwürdige Verkündigung bedingen einander daher, gehören unbedingt zusammen. Hier sehe ich meine Aufgaben und freue mich auf die Begegnung mit Ihnen im Pfarrsprengel Zehlendorf Süd!

Und sonst?

Ansonsten bin ich ein fröhlicher 58jähriger Ehemann, Vater und leidenschaftlicher Opa, der gerne in den Harz verreist, und dankbar und glücklich ist, nach einer langen, qualvollen Zwangspause infolge einer Post-COVID-Erkrankung seinen Pfarrdienst bei Ihnen wieder aufnehmen zu dürfen; hoffentlich auf bald!

In der Verbundenheit des Glaubens grüßt Sie
Ihr Pfarrer Christian W. G. Schultze

In eigener Sache

Die Redaktion des Magazins Südlicht sucht engagierte Mitarbeit für die Betreuung ihrer Anzeigen. Der Arbeitsaufwand ist gering. Die meisten unserer Anzeigenkunden sind seit vielen Jahren dabei und brauchen wenig Betreuung. Für Neukunden hingegen ist ein Ansprechpartner wichtig.

Wenn Sie sich vorstellen können, die Redaktion mit dieser Arbeit zu unterstützen, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf:

redaktion@sydlicht.de

Die Gemeinde im Blick

Svenja Jaenicke-Röttger

Die Projektgruppe „Barrierefrei wohnen in Zehlendorf“ nimmt das Quartier der Gemeinde Schönow-Buschgraben rund um den Ladiusmarkt seit dem letzten Sommer intensiv in den Blick.

Die Gemeinde, Soziale Akteure (z.B. Phoenix, die Lebenswerkgemeinschaft u.a.) und die Hilfswerksiedlung haben in gemeinsamen Gesprächen schnell festgestellt, dass das Thema barrierefrei Wohnen nicht nur die Wohnungen, sondern ebenso das Wohnumfeld betrifft.

Angestoßen wurde daraufhin die Fotoaktion „Barrierefreier Kiez“. Unter der Beteiligung der Fotogruppe der Gemeinde sind Bürger:innen dazu aufgerufen, ihre Barrieren im Wohnumfeld zu fotografieren – auf dem Weg zum Einkaufen, beim Erreichen von Ärzten, bei der Nutzung von öffentlichen Plätzen und Verkehrsmitteln.

Mit Unterstützung durch die Evangelische Hochschule Berlin (EHB) wurden Bürger:innen im Rahmen einer Sozialraumanalyse befragt.

Die Ergebnisse werden am **6. April um 18 Uhr** öffentlich in der Kirche Schönow-Buschgraben präsentiert – dazu laden wir Sie herzlich ein!
www.barrierefrei-wohnen-in-zehlendorf.de
barrierefrei-wohnen@teltow-zehlendorf.de

Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine

Wenn Sie dieses Blatt in Händen halten, ist sie bereits im Gange: die Ukrainehilfe in unserem Sprengel. Jetzt, zum Redaktionsschluss, ist noch viel in Planung, und die Vernetzung beginnt erst. Wir möchten darum an dieser Stelle ganz allgemein auf unsere **Schaukästen und Webseiten** verweisen – dort finden Sie aktuelle Informationen darüber, was wir tun und wo welche Hilfe gebraucht wird.

Ein Projekt können wir schon vorstellen, nämlich ein vielseitiges **Begegnungscafé**, das durch Ehrenamtliche aus den Sprengelgemeinden gemeinsam mit Menschen aus der Ukraine durchgeführt wird – mit Deutschunterricht, Beratung, Spiel- und weiteren Angeboten. Ort ist das Gemeindehaus Heimat 27, die Zeiten finden Sie in den aktuellen Infos auf den Gemeindewebseiten und in den Schaukästen im Sprengel.

Wenn Sie **mithelfen** möchten und/oder ein längerfristiges **Unterbringungsangebot** für geflüchtete Mütter mit Kindern oder auch Einzelpersonen machen können, senden Sie am besten eine Mail an die Flüchtlingsbeauftragte des Kirchenkreises, Franziska Menzel: menzel@dwstz.de – oder melden Sie sich in unseren Gemeindebüros.

Geldspenden für die Ukrainehilfe:
Kirchenkreisverband Berlin Süd-West
Verwendungszweck:
„Zur Heimat“ | „Heimat Ukraine“ | Ihr Name | Ihre Adresse
IBAN DE44 5206 0410 0503 9663 99

Foto: J. Schulze Buschoff

Zum Weggang von Annette Petzold

Ingrid Siebenschuh

Foto: © privat

Annette Petzold kam im Herbst 2015 in unsere Gemeinde. Als Gemeindepädagogin übernahm sie die Arbeit mit Generationen. Für den generationsübergreifenden Bereich brachte sie neue Impulse mit, wie Biographiearbeit, Erzählcafé und voneinander Lernen.

Sie brachte etwas in Bewegung. Es war ganz anders als das, was ich bisher von der Kirche kannte. Es war vielfältig, kreativ und bot Gestaltungsraum. Was sie initiierte, hat mich damals angesprochen und neugierig gemacht. Es hat mich motiviert, mich stärker zu engagieren.

Da gab es manchmal außergewöhnliche Gottesdienste, die sie immer zusammen mit anderen gestaltete. Am Anfang waren wir nur wenige. Nach und nach wurde die Gruppe größer, weil Annette es verstand, jede persönlich anzusprechen und einzubeziehen. Ich denke dabei an die Frauen- und Weltgebetstagsgottesdienste, eine Adventsandacht in St. Otto im letzten Dezember und an den Mirjamgottesdienst zum Thema „Gottes Gerechtigkeit und Gnade“ 2017, bei dem wir sie im langen Kleid und mit Haube als Katharina von Bora erleben konnten. Herr Wedepohl würdigte diesen Besuch von Luthers Frau in der Andréezeile mit einem anerkennenden Artikel im Gemeindeblatt.

Annette rief auch das monatliche Treffen „Erwachsen in Schönow” ins Leben. Dabei ging es ihr darum, besonders die mittlere, berufstätige Generation anzusprechen und ihr einen Ort der Teilhabe anzubieten. Durch gemeinsames Tun – vor Corona war das meist zusammen kochen und essen – konnten wir uns näher kennenlernen. Nach den Mahlzeiten sind wir über Annettes Gesprächsimpulse zu einem tieferen Austausch gekommen.

Es gab noch viel mehr: Familiengottesdienste, das Sommercafé, den Lebendigen und den Kreativen Adventskalender und ganz besonders die vielfältige Arbeit mit Kindern.

Bei der Kinderferienwoche, die sie maßgeblich mitgestaltete, bemerkte ich, wie viel Lebendigkeit und Lebensfreude in das Gemeindehaus und den Garten einkehren können.

Annette hat einen positiven Blick auf Kinder, sie gewährt ihnen Spiel-Raum, kann Eigenheiten und Impulse zulassen, ohne gleich reglementieren und belehren zu müssen.

An ihrer neuen Arbeitsstelle wird sie verstärkt mit Kindern arbeiten.

In unserer Gemeinde ist nun eine Lücke entstanden.

Die Gemeinde Schönow-Buschgraben bedankt sich herzlich für die geleistete Arbeit und wünscht Annette Petzold alles Gute für die Zukunft.

Mitteilungen

Beisetzungen

Brigitte K***o, 80 Jahre
Hans R***e, 87 Jahre
Harry P***l, 84 Jahre
Anna S***k, 100 Jahre
Horst M***r, 93 Jahre
Gerhard M***k, 82 Jahre
Heinz R***i, 82 Jahre
Dr. Hannelore M***r, 82 Jahre

Stellenausschreibung Erzieher/-in

mit staatlicher Anerkennung

Unsere kleine, familiäre Kindertagesstätte der Gemeinde Schönow-Buschgraben mit drei altersgemischten Gruppen sucht ab sofort eine/n staatlich anerkannte/n Erzieher/-in.

Die Stelle ist unbefristet und hat einen Stellenumfang von 75% RAZ (zzgl. 25% RAZ befristet bis 31.07.2022).

Interesse?
Weitere Informationen bekommen Sie auf der Webseite www.schoenow-buschgraben.de und bei der Kitaleitung Gabriele Splett, 030/8153755.

Termine Schönow-Buschgraben

Bitte erkundigen Sie sich bei den Ansprechpersonen, ob die Gruppe momentan stattfindet.

Sonntag

Eine-Welt-Stand nach dem Gottesdienst

Montag

Gedächtnistraining – Fit im Kopf
11.00–12.00 Uhr, Marie-Christine Rambaud-Schulze
Tel. 811 36 31, Beitrag: 5,– €
Malwerkstatt für Erwachsene
16.00–18.00 Uhr (2× monatlich), Beitrag: 15,– €,
Frau Ott-Seelow, Tel. 84 41 70 00
Töpfern für Erwachsene
18.30 Uhr, M. Menzel (Unkostenbeitrag)
Posaunenchor
19.00–21.00 Uhr
Steffi Bindemann, Thomas Gerhardt (Gertschie)
posaunenchor@schoenow-buschgraben.de

Dienstag

Gitarrengruppe für Kinder
ab 6 Jahre Musik und Spiel PAUSIERT
15.00–16.00 Uhr, Ulrich Hansmeier
Frauenkreis
15.30–17.00 Uhr (1× monatlich), G. Kroeger
Biblischer Gesprächskreis
17.00–18.30 Uhr (alle 4 Wochen), Pfr. Schultze
Qi Gong
19.00–19.30 Uhr, Dr. Matthias Vondung,
Tel. 0179 290 45 09; Spende erbeten
Workshop Fotografieren
19.30–21.00 Uhr (letzter Di. im Monat), M. Nitzsche

Mittwoch

Wandergruppe
10.30 Uhr, S-Bahnsteig Zehlendorf,
4. Mittwoch, März bis November
Ulrich Conrad, Tel. 813 31 56 / 0177 789 13 17
ulrichconrad@yahoo.de
Töpfern für Erwachsene
10.00-12.00 Uhr, M. Menzel (Unkostenbeitrag)
Seniorenberatung
nach Vereinbarung, G. Wardakas, Tel. 84 59 26 98
Familien- und Trauerberatung
nach Vereinbarung, Tel. 84 59 26 98, G. Wardakas
Kinderchor, Klaus Treu
- **Kinderchor 1** (ca. 5–7 Jahre): 15.30–16.15 Uhr
- **Kinderchor 2** (ca. 8–12 Jahre): 16.30–17.15 Uhr

Gesprächsrunde zu aktuellen Themen
15.00 Uhr, Gabriele Wardakas (14-täglich)
Sommercafé PAUSIERT. Bitte Aushang beachten!
Töpfern für Erwachsene
16.00–18.00 Uhr, Claudia Heße

Donnerstag

ehem. Mittwochskreis
15.00–17.00 Uhr, Edith Jörn, Tel. 817 67 84
Offene Werkstatt im Kreativraum, 16.00 bis 18.00 Uhr,
Kontakt über Ingrid Siebenschuh, Tel. 815 34 23
Komm, tanz mit uns!
Kreis- und Reihentänze aus aller Welt
17.30–19.00 Uhr, Karla Krassowsky
Chor
20.00–21.30 Uhr, Klaus Treu

Freitag

Singkreis
19.00 Uhr (1. Freitag im Monat) Nadja Herdic
Erwachsen in Schönow
18.30 Uhr (2. Fr. im Monat) N.N.
Meditation und Stille
19.00 Uhr (2. Fr. im Monat) Dr. Vondung

Samstag

Offene Kirche, 10 bis 12 Uhr
Gemeindefrühstück (pausiert)
10.00–12.00 Uhr (1. Sa.)
Treffpunkt Ökogarten
15.00 Uhr, Ludwigsfelder Str. 30
Tagesausflug
(2. Sa.) April bis Dezember,
Ulrich Conrad, Tel. 813 31 56 / 0177 7 89 13 17

Ohne festen Termin

Imkergruppe Treffen n.V., Rüdiger Apel,
0178 516 52 15, ruediger.apel@gemeinsam.ekbo.de
Museumsgruppe monatl., E. Schielzeth, Tel. 601 01 07

Förderung von „Lebendigen Steinen“

Einladung zur Mitgliederversammlung des Kirchbau- und Fördervereins der Stephanusgemeinde am 22. Mai 2022

Liebe Mitglieder,
hiermit laden wir Sie sehr herzlich zur diesjährigen Mitgliederversammlung am **22. Mai 2022 um 11.30 Uhr** in den Vortragssaal der ev. Stephanus-Kirchengemeinde ein. Im Zentrum dieser Mitgliederversammlung steht die Frage, wie der Verein auf die Entwicklungen der vergangenen Jahre reagiert.
Insbesondere

- ist die Stephanus-Gemeinde seit mittlerweile drei Jahren eine der drei Gemeinden im Sprengel „Zehlendorf Süd“ und hat sich auf eine weitreichende Kooperation in den verschiedenen Arbeitsbereichen mit den Nachbargemeinden einschließlich der gemeindeübergreifenden Nutzung von Gebäuden und Räumen verständigt;
- hat sie sich aufgrund des weiteren Rückgangs der Mitgliederzahlen vom Gemeindehaus getrennt und im vergangenen Jahr auch das alte, nicht mehr bewohnbare Pfarrhaus abgerissen;
- haben die Corona-Krise, der Weggang unseres Pfarrers und in der Folge die Vakanz unserer Pfarrstelle zu einer dramatischen Lähmung nahezu aller Gemeindeaktivitäten geführt.

Wir hoffen alle, dass mit unserer neuen Pfarrerin eine rasche Wiederbelebung in der Gemeinde einsetzt und hoffen, dass viele Gemeindeglieder dabei aktiv mitwirken. Als Verein stehen wir nun vor der Frage, wie wir die Gemeinde möglichst effizient darin unterstützen können. Der Vorstand hat in mehreren Sitzungen beraten und schlägt vor, die Ziele und die Satzung des Vereins zu erweitern, um künftig Kooperationen, Initiativen und Projekte über das bisherige Maß hinaus fördern zu können.

Die Vereinsmitglieder werden Ende April die formale Einladung mit einer Beschlussvorlage der erweiterten Satzung erhalten. Bereits hier wird darauf hingewiesen, dass der Wortlaut der Satzung in der Versammlung am 22. Mai geändert werden kann. Daher wird darum gebeten, dass möglichst alle Vereinsmitglieder anwesend sind.

Bleiben Sie behütet!
Harald Klaus

Bericht aus dem Gemeindekirchenrat

Ortrud Wiest- Sète, Vorsitzende des GKR

Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, unser gemeinsames Gemeindeblatt „Südlicht“ in den Händen halten, sind **zwei Vakanzen in unserem Pfarrsprengel beendet**, die in Stephanus und die in Schönow-Buschgraben.

Die 3. Pfarrstelle im Pfarrsprengel mit Dienstsitz in Stephanus wurde ja durch die gemeinsame Wahl unserer drei Gemeindekirchenräte mit **Pfarrerin Anna Nguyen-Huu** besetzt, die durch den Weggang von Pfarrerin Loh in Schönow-Buschgraben frei gewordenen Pfarrstelle durch **Pfarrer Christian Schultze**, der für die nächste Zeit vom Konsistorium mit der Vertretung betraut wurde.

Damit sind wir wieder „vollständig“ und können mit viel Elan auf die kommenden Monate blicken. Mögen beide, Pfarrerin Nguyen-Huu und Pfarrer Schultze, unseren Pfarrsprengel mit ihrem Glauben, ihren Ideen, ihrer Tatkraft bereichern und eine gesegnete Zeit bei uns haben. In diesem Sinn heiße ich beide sehr herzlich willkommen und wünsche Ihnen Gottes Rückenwind und Segen für alles Kommende.

Direkt aus dem GKR Stephanus ist zu berichten, dass wir mit der „LG Wohnen Zehlendorf GmbH“ einen **Erbpachtvertrag für das Grundstück im Dahlemer Weg 98** abgeschlossen haben. Dort sollen vier Doppelhaushälften entstehen.

Die **Eröffnung der Seniorentagespflegestätte** des Diakonievereins Berlin-Zehlendorf in unserem ehemaligen Gemeindehaus verzögert sich auf unbestimmte Zeit, weil der Fahrstuhl wegen Lieferschwierigkeiten nicht eingebaut werden kann.

Unser **Gospelchor Joyful Noise** hat eine neue Chorleiterin.

Und wie immer an dieser Stelle grüße ich Sie alle sehr herzlich. Bleiben Sie gesund und behütet.

Mitteilungen

Beisetzungen

Klaus-Peter C***n, 91 Jahre
Beate C***t, 58 Jahre
Ursel G***a, 84 Jahre
Walter R***h, 98 Jahre
Karin E***r, 80 Jahre

Offene Kirche

Jeden Mittwoch von 17.00 bis 19.00 Uhr ist die Stephanuskirche für Sie für eine persönliche Andacht oder zum Gebet geöffnet. Der Kerzenbaum lädt Sie ein, eine Kerze anzuzünden. Und wenn Sie das Gespräch suchen, steht gerne jemand zur Verfügung.

© Gisela Klaus

Termine Stephanus

Montag

18.00–19.00 Uhr **Gebetskreis** im Kirchanbau
Regina Schmidt, Gemeindebüro Tel. 817 40 88

19.15 Uhr **„Wind-und-Wetter-Walker“**
Treffen am Kircheingang Hochbaumstraße
Kontakt über Regina Schmidt, Büro 817 40 88

19.30–20.30 Uhr **Stephanus-Chor**
Martin Busch Tel. 0172 155 44 42
im Kirchanbau

Dienstag

11.00–13.30 Uhr **LAIB und SEELE**

19.00 Uhr **Gospelchor „Joyful Noise“**
Kerstin Greaves, gospelchor.joyfulnoise@gmail.com
in der Kirche

Mittwoch

15.00–16.00 Uhr **Gespräch mit der Bibel**
(2. und 4. Mittwoch im Monat) im Kirchanbau
mit Pfarrerin Nguyen-Huu
Thema ist jeweils der Predigttext des darauffolgenden Sonntags.

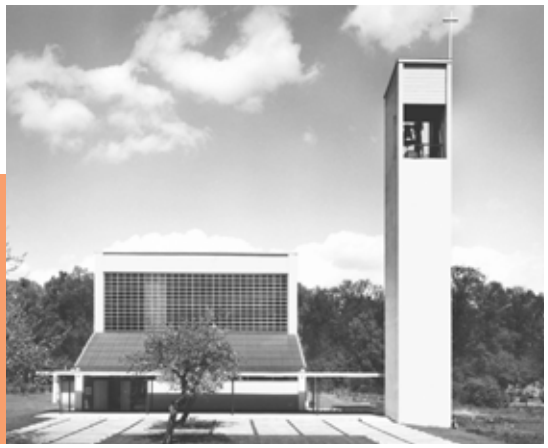
20.00 Uhr **„Glauben am Mittwoch“**, Gesprächskreis
Anja Kowalewski (14-tgl.), Tel. 812 21 02
im Kirchanbau

Samstag

10.00–12.00 Uhr **Frühstück und Bibel**
Burckhard Weiß, Tel. 80 90 97 21 (1× im Monat)

65 Jahre Kirche Zur Heimat – Kirchweihfest am 12. Juni

Pfarrer Claas Ehrhardt



Als Jahrgang 1957 könnte sie in diesem Jahr wohl noch ohne Abschläge in Rente gehen.
Doch auch wenn die Jahre ihre Spuren hinterlassen haben, ist sie insgesamt in einem passablen Zustand und vor allem für ihre Gattung fast noch ein Küken – unsere Kirche Zur Heimat.

Von 1945 bis 1956 trafen sich die evangelischen Christen im Bereich der späteren Gemeinde Zur Heimat sehr provisorisch in der sog. Kirchbaracke an der Teichstraße, der jetzigen Leo-Baeck-Straße. 1948 wurden aus der Kirchengemeinde Berlin-Zehlendorf vier selbständige Gemeinden unter einer „Verwaltung Kirchengemeinde Zehlendorf-Süd“ ausgegliedert.

1951 beschloss der damalige Gemeindekirchenrat die Umbenennung in „Kirchengemeinde Zur Heimat“, ein Jahr später folgte die Gründung eines Kirchbauvereins mit dem Ziel, von der Kirchbaracke in eine „richtige“ Kirche umziehen zu können.

Zwei Jahre nach der Ausgliederung und Gründung der Evangelischen Stephanusgemeinde erfolgte am 24. Juni 1956 die Grundsteinlegung, übrigens im Zuge eines notwendigen Grundstücktausches auf Grund und Boden der Teltower Kirchengemeinde, dem sog. „Teltower Pfarrland am Nieritzweg“.
„Das Richtfest fand nach alter Berliner Sitte mit Eisbein und Sauerkraut in der Mensa der Kirchlichen Hochschule statt, wobei zum Erstaunen der Bauarbeiter die Kirchenältesten die Bedienung übernahmen“ (Kleine Chronik der KG Zur Heimat, 2007)*.

Schon nach einem Jahr Bauzeit wurde die Kirche nach Plänen des Architekten Peter Lehrecke am 2. Juni 1957 eingeweiht. „Eine festliche Menge versammelte sich vor der alten Kirchbaracke und zog unter Geläut der kleinen Glocke zur Kirche hinüber. Der neue Bau fand allgemein viel Beifall wegen seiner Klarheit und Einfachheit, besonders aber durch die Einbeziehung der Natur“ (Kleine Chronik, S.10). Reaktionen, die bis heute von Menschen zu hören sind, die zum ersten Mal unsere Kirche betreten und dabei den Blick durch die Glasfront hinter dem Altar Richtung Kreuz und Schweizerhofpark sehen. Ein Blick, der die versammelte Gemeinde stets daran erinnern soll, dass sie nicht bei sich selbst bleiben möge, sondern in der Welt ihren Beitrag leisten möge, dass sie eine bessere und friedlichere sein möge.

Am 12. Juni wollen wir in einem Festgottesdienst mit Pröpstin Dr. Maria Bammel Gott danken für die zurückliegenden Jahrzehnte und zugleich seinen Beistand und Geist erbitten für die Zeit, die vor uns liegt – im Vertrauen darauf, dass unsere Kirche noch lange nicht in den Ruhestand geht.

** Die Kleine Chronik kann gegen einen kleinen Kostenbeitrag in unserem Gemeindebüro erworben werden.*

Fotos aus der Chronik der Gemeinde Zur Heimat

Fotoausstellung in der Kirche Zur Heimat

ab dem 8. Mai

Markus Podszus

Die Schönheit der Natur ist so vielfältig, prächtig, beruhigend und doch aufregend und immer wieder voller Überraschungen. Im Winter kann ich es kaum erwarten, dass der Frühling beginnt und mehr und mehr Vogelstimmen zu hören sind und die Zugvögel nach und nach aus ihrem Winterquartier zurückkehren.

Ich beobachte, filme und fotografiere voller Leidenschaft Vögel. Dabei bewege ich mich in sehr schönen Landschaften und versuche, meine Eindrücke aus der Natur in meinen Fotos darzustellen. Gerade die Morgenstimmung fasziniert mich, wenn die Natur erwacht und ein besonderes Licht die Landschaft und Tiere berührt oder die Sonne den Morgennebel durchbricht.

Nachdem ich stundenlang auf die Gelegenheit gewartet habe, zu einem bestimmten Bild zu gelangen, ist es oft nur ein kurzer Augenblick, der mir für eine Aufnahme zur Verfügung steht. Es passiert nicht selten, dass ich ohne eine Aufnahme nach Hause gehe, aber ich war in der Natur. Und das ist Erlebnis genug.

Kampfläufer; Foto © M. Podszus

Foto © Hans Hasselmann

Am 11. März 2022 jährte sich der Dienstantritt unserer Kirchenmusikerin Katharina Daur zum zwanzigsten Mal. Im Gottesdienst am 13. März bedankte sich Pfarrer Ehrhardt im Namen der Gemeinde für ihren Dienst und wünschte ihr alles Gute und Gottes Segen für die weitere musikalische Arbeit in der Heimat.

Einladung zur Mitgliederversammlung des Gemeindeförderungsvereins Zur Heimat e.V.

am Sonntag, 3. April 2022 nach dem Gottesdienst in der Kirche Zur Heimat

Als Tagesordnungspunkte sind u. a. vorgesehen:

- Rechenschaftsbericht über das Geschäftsjahr 2021
- Bericht des Kassenwarts
- Ausblick auf das Jahr 2022 mit Überlegungen zur Wiedereröffnung des Basars.

Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen.
Sylvia Schütrumpf, Vorsitzende

Mitteilungen

Beisetzungen

Anne-Liese S***r, 102 Jahre
Werner K***h, 92 Jahre
Günter B***r, 92 Jahre
Klaus R***t, 86 Jahre

„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“
Jes 43,1

Goldene Hochzeit

Gabriele und Olaf G***i

„Einer mag überwältigt werden,
aber zwei können widerstehen,
und eine dreifache Schnur reißt nicht leicht entzwei.“
Prediger 4,12

Wie schön, dass Du geboren bist!

gemeinsam Geburtstag feiern

findet statt, wenn Corona es erlaubt

Der Geburtstagsclub lädt im Namen der Gemeinde Zur Heimat alle „Geburtstagskinder“, die 2022 schon Geburtstag hatten, zu einer gemeinsamen Geburtstagsparty am 25.5.2022, von 15 bis 17 Uhr in den Gemeinderaum der Kirche ein, bei schönem Wetter im Freien. Es gibt Geburtstagskuchen, dazu ein Ständchen, ein kleines, buntes Programm und natürlich ein geistliches Wort. Wer mitfeiern möchte, melde sich bitte bis Mittwoch, 18.5.2022, 12 Uhr im Gemeindebüro an, entweder telefonisch unter 815 1839 oder per Mail an kontakt@heimatgemeinde.de.
Wenn sie einen Fahrdienst benötigen, geben Sie uns bitte Bescheid!

Termine Zur Heimat

Glauben und Leben

Bibelkreis
PAUSIERT; grundsätzlich 1. und 3. Dienstag (nach Absprache), 20 bis 21 Uhr im Gelben Saal
Kontakt: Ulrich Purmann, Tel. 36 46 95 82

Gesprächskreis „Mit Gott leben“
PAUSIERT
Kontakt und Thema auf Nachfrage bei
Bettina Wehrle, Tel. 89 65 84 12

Geburtstagsclub
Mi, 18. Mai 2022, 16.30 bis 17.30 Uhr im Gelben Saal, wenn die Infektionslage es zulässt. Zur Planung und Durchführung des vierteljährlichen Geburtstagscafés im Gemeinderaum der Kirche Zur Heimat. Weitere Mitstreiter*innen sind herzlich willkommen!
Marion Michel-Lipowsky:
kontakt@heimatgemeinde.de

Männertreff
2. und 4. Do im Monat, 19.30 Uhr
Gemeindehaus, Gelber Saal
Ansprechpartner: Bernd Schulze Tel. 815 13 13,
W. Michael Hager Tel. 771 74 06

„Offener Gesprächskreis“
jeden letzten Montag im Monat, 15.00 Uhr
Gemeinderaum in der Kirche
Auskunft: Waltraud Radtke, Tel.: 801 87 41

Jugendtreff
Gemeindehaus, Jugendcafé, Termine nach Absprache Kontakt: jugend@heimatgemeinde.de

Abenteuer Kirche
Eine Kindergruppe ab 5 Jahren
Di von 15.15 bis 16.15 Uhr im Gemeindehaus
Kontakt: generationen@heimatgemeinde.de

Musik & Bühne

Kindertheatergruppe
Fr, 16.30–18.00 Uhr: Kinder ab 7
Fr, 18.15–19.45 Uhr: Jugendliche. Julia Schwebke
www.Julia-Schwebke.de; kinder@heimatgemeinde.de
oder mobil: 0174 692 55 44

Termine Zur Heimat

Instrumentalgruppe
Die Kinder können ihre Instrumente mitbringen. Wir proben projektbezogen zusammen mit der Kindertheatergruppe. Probentermine bitte erfragen: Ulrich Hansmeier, Tel. 01632 40 61 07

Kirchenchor
Mi, 19.45–21.30 Uhr im Gemeinderaum der Kirche
Leitung: Katharina Daur
Tel. 771 69 32, kirchenmusik@heimatgemeinde.de

Kinderchor
donnerstags 15.30–16.00 Uhr (5–7 Jahre)
donnerstags 16.15–17.00 Uhr (ab 8 Jahre)
im Gemeinderaum der Kirche
Andrea Eckhardt, Tel. 32 76 48 60 info@singlust.de

Gospelchor „Spirit of Gospel“
Di, 19.00–21.00 Uhr im Gemeinderaum der Kirche
Leitung: Scott Clemons. Auskunft/Kontakt: Reinhild Biesler, Tel. 817 61 56, r-biesler@t-online.de

Posaunenchor
Mi, 20.00–22.00 Uhr im Großen Saal
Leitung: Traugott Forschner, Tel. 033203 / 826 57

Rat & Tat

Heimat-Basar-Treff
PAUSIERT (sonst: Mo, 14.00–17.00 Uhr im Gemeindehaus.) Sprecherin: Monika Massow Tel. 815 84 19
Stellv. Sprecherin: S. Schütrumpf, Tel. 0160 293 00 37

Kindertagesstätte des Diakonischen Werkes Steglitz-Teltow-Zehlendorf für Kinder von 1– 6 Jahre
Mo.–Fr. 7.00–17.00 Uhr, Leo-Baeck-Straße 6.
Leitung: Elke Scholz

Schularbeitszirkel
ab 3. Klasse, Mo, 16.00 Uhr, außer in den Ferien
Gemeindehaus: Souterrain
Anmeldung: Renate Jonas, Tel. 033 20 37 05 37

Selbsthilfe-Fahrradwerkstatt
2x monatlich Sa jeweils 10–12 Uhr, **auf Anfrage**!
hinter dem Gemeindehaus.
Günter Dirks-Woweries, Hauke Reich
fahrrad@heimatgemeinde.de

Sport & Tanz

Tanzgruppe Beran
Di, 19.00 Uhr, Großer Saal
Astrid Beran, Tel. 01577 578 57 75

Tanzgruppe Gesellschaftstanz
PAUSIERT; sonst: Mo, 20 Uhr, Großer Saal, Ehepaar Vees, Tel. 03329 / 61 63 70 nicht in den Ferien

Seniorengymnastik
Mi, 9.30–10.30 Uhr, Großer Saal
30,– Euro für 10 Stunden
Information: Jutta Kemps, Tel. 81 29 87 31

Weitere Angebote

Gitarrenunterricht
Gitarrenunterricht für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren
Sandra Kögel, Tel.: 23 62 90 73, sandra_koegel@web.de

Cellounterricht
Gemeindehaus
Termin nach Vereinbarung; Cornelia Hampel, Tel. 68 08 93 30, info@cellostreich.de

Aerobic-Kurs
Mo, 18.15–19.45 Uhr, Großer Saal
Gebühr: 4 Euro / Abend
Auskunft und Anmeldung:
Kristina Ambos, Tel. 84 72 22 57

Tanz-Gruppen Krause
Großer Saal
Auskunft / Anmeldung:
Caroline Krause, tanz-zentrum-berlin@gmx.de
Tel. 0157 30 41 92 94

Gemeinsame Werktage

Monatliche Sonnabende ab 9 Uhr
nächste Termine:
2. April, 7. Mai, 4. Juni, 2. Juli
vor dem Gemeindehaus,
wie immer mit der fachkundigen Anleitung von Ludwig Schlottke, Tel. 817 74 04

SILVIA FÜLSTER
STEUERBERATERIN
VEREIDIGTE BUCHPRÜFERIN
MEDIATORIN

- Steuerliche Beratung/ Unternehmensberatung
- Buchführung
- Erstellen des Jahresabschlusses und der Steuererklärungen
- Existenzgründungsberatung
- Durchführen von freiwilligen und Pflichtprüfungen
- Mediation
- Hausbesuche möglich

Lankwitzer Straße 3
12209 Berlin (Steglitz)
Tel. **711 60 60/62** Fax 711 03 49
Steuerberater-Fuelster@t-online.de

KÖRPER Gefühl

PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE
Prävention, individuelle Reha- und Sportprogramme
Mühlenstraße 38 | 14167 Berlin
T 030 94 04 76 73 | **F** 030 94 04 75 97
www.koerpergefuehl-berlin.de
info@koerpergefuehl-berlin.de

die **Überführung**
die Fahrt mit dem Verstorbenen zum Friedhof / in das Krematorium
Hohmann Beerdigungsinstitut
Wir helfen und begleiten
030 847 220 90
Gutzmannstr. 6 | 14165 Berlin

TRADITIONELL | INNOVATIV | KREATIV | INDIVIDUELL
WIESCHHOFF
BESTATTUNGEN
030 - 811 44 21
ONKEL-TOM-STR. 10
14169 BERLIN-ZEHLENDORF
www.wieschhoff-bestattungen.de
150 Jahre in Zehlendorf

KrankenGymnastik in Ihrer Nähe
Physiotherapie med. Massage Lymphdrainage und vieles mehr
...Sie haben die Wahl:

Teltower Damm 207
Haltestelle Am Birkenknick
BVG-Busse X10 und 285
14167 Berlin
Telefon (030) 84 72 70 50

Ebersteinweg 7
Gartenstadt Zehlendorf-Süd
14165 Berlin
Telefon (030) 84 72 37 97

Christiane Braun-Brüning

GRAUEL
NATURSTEINARBEITEN/GRABMALE
Potsdamer Chaussee 34, 14129 B.
Werkstatt: Onkel-Tom-Str. 6, 14169 B.
Telefon 803 17 34

BESTATTUNGSHAUS
Inhaberin Dr. Elke Meuschke
Mitglied der Bestatter-Innung v. Berlin u. Brandenburg e.V.
14165 Berlin
Machnower Straße 4
☎ 030 / 845 911 88
Tag und Nacht
AM BAHNHOF ZEHLENDORF

Für Senioren:
24-Stunden-Pflege im eigenen Zuhause
Wir vermitteln fürsorgliche und deutschsprachige Pflegekräfte, die bei den Pflegebedürftigen einziehen und eine Rund-um-die-Uhr-Pflege übernehmen.

Pflege aus Leidenschaft

Ihr Ansprechpartner:
Patrycja Rönnefarth
030.70093802
0163.1441763

www.pflege-aus-leidenschaft.de

Seit über 150 Jahren im Familienbesitz
HAHN BESTATTUNGEN
individuelle Beratung • 9 Filialen • Hausbesuche
Tag und Nacht **75 11 0 11**
In Zehlendorf: Berliner Str. 1-3 (Ecke Clayallee)

GREVE Bestattungen
Hohenzollernplatz 1
14129 Berlin
am S-Bhf Nikolassee
Jederzeit
803 76 85
greve-bestattung.de

Himmelsleiter
... das Unfassbare begreifen

Trauer verdreht die Welt.

Bestattungen mit Herz.
Seit 45 Jahren.
Tel.: 030 – 390 399 88

Ihr Zahnarzt

Michael von Baumbach
Zahnarzt
Laehrstraße 8 a
14167 Berlin
Telefon: 030 / 84 72 28 26
Bus: 285 / X10
www.baumbach-zahnarzt.de

Landschaftsgärtner mit 25 jähriger Berufserfahrung bietet Frühjahrskur für Ihren Garten.

- Vertikutieren, Strauch– & Baumschnitt, komplett mit Abfuhr
- Planung und Ausführung von Neuanlagen
- Kostenlose Erstbesichtigung, Festpreisangebot bzw. günstiger Stundensatz.

Fachgerecht - preiswert - zuverlässig.
Landschaftsgärtner Hager,
Telefon 030 / 771 74 06
(bitte auf AB sprechen.)

Friedrich Apotheke

Behnaz Bakhshi
Teltower Damm 216
14167 Berlin

Telefon 815 32 92 Telefax 815 40 20
Montag-Freitag 9.00-18.00 Uhr
Samstag 9.00-13.00 Uhr

Karen Beck www.karenbeck.de

Familientherapeutin nach Jesper Juul
Beratung, Begleitung, Mediation
Einzelpersonen, Paare, Familien

Urbanstraße 41, 14165 Berlin-Zehlendorf
Telefon: 0172 - 393 12 47

Systemische Paarberatung / -therapie
Psychologische Einzelberatung auf christlicher Grundlage

Ulrike Bartsch | 030 52 54 50 32
Kilstetter Straße 20
14167 Berlin | Steglitz-Zehlendorf
www.bartsch-beratung.de

Ulrike Bartsch
Paar- und Einzelberatung

Dipl.Soz.Pädagogin • System.Paartherapeutin • Heilpraktikerin f. Psychotherapie

Steuererklärung für Ruheständler*innen
Wir holen Ihre Unterlagen gerne ab

Berg & Fricke
Steuerberatungsgesellschaft mbH
Nicolaistraße 11, 12247 Berlin
Tel: 030 – 76 71 57 – 906
info@berg-fricke-stb.de

KFZ - Meisterbetrieb
Andreas Laub

KFZ Laub Werkstatt

Kleinmachnower Weg 7
14165 Berlin (Zehlendorf)
Tel: 030 | 84 59 17 00
Fax 030 | 84 59 17 01

JGS RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT MBH
JURIMEDIATE
Berlin | Potsdam | Schönefeld

Rechtsanwälte und Mediatoren
in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg

JGS ® Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
JURIMEDIATE ® GmbH

Rechtsanwalt und Mediator (DAA) Jörg G. Schumacher
Geschäftsführender Gesellschafter

Teltower Damm 35 (Forum Zehlendorf am S-Bhf.) | 14169 Berlin
Tel. +49 30 816853 0 | Fax +49 30 816853 19
Tel. +49 700 (JGS RECHT) und +49 700 (MEDIATOR)
Fax +49 700 (JGS RA FAX) und +49 800 (MEDIATE)
jurigate@jgsworld.de | jurigate@jurimediate.de
www.jgsworld.de | www.jurimediate.de

Rohrreinigung Rohde

WEB: www.rohrreinigung-rohde.de
MAIL: info@rohrreinigung-rohde.de

24 Stunden Notdienst
Rohrreinigung
Kamera-Inspektion
Rohrausfräsung
Hochdruckspülen
Wurzelschneiden
Sickerschachtreinigung

TEL: 030 / 896 43 339
FAX: 030 / 894 00 494
MOBIL: 0160 964 17 232

Rohrreinigung Rohde GmbH
Hammerstraße 4
14167 Berlin

Sie brauchen Hilfe bei Ihrer Steuererklärung?

accorto

Einkommensteuererklärung
Unternehmensteuererklärung
Erbschaftssteuererklärung

Steuerberater
Thomas Arndt-Weichert

030-809 99 50
www.accorto.de
info@accorto.de
Machnower Str. 12a
14165 Berlin

Mobile med. Fußpflege
und Maniküre
Ilona Losensky

ilonalosensky@yahoo.de
Telefon: 030/811 44 14
Mobil: 0157/78 79 86 27

Restaurierungs Werkstätten Berlin GmbH

Restaurierungen Denkmalpflege
Möbelbau Innenausbau
Sachverständiger

Dr. Matthias Vondung
Geschäftsführer

Richterstraße 6 / 12524 Berlin
Fon: 030 68 32 16 500
Fax: 030 44 04 41 91
Mobil: 0179 290 45 09
Mail: rwb-gmbh@web.de
www.restaurierung-berlin.de

Medizinische
Fußpflege und Maniküre
Hausbesuche
Ingrid Lindenberg - Tel. 588 73 918

Englisch-Übersetzungen

Bettina Moegelin
Dipl.-Übersetzerin & Bankfachwirtin
14167 Berlin, Hampsteadstr. 37
www.fachuebersetzen.com
☎ 030 - 20 66 90 44

www.dachdeckerei-karlsson.de

karlsson
Dachdeckerei | Bauklempnerei

Ihr Dachdeckermeister für Zehlendorf
» Dacheindeckung und Dachsanierung
» Dachfenster und Lichtkuppeln
» Dachwartung und Service
» Reinigung von Dachrinnen
» Abdichtung von Terassen

Schaffhausener Str. 67 · 12099 Berlin
Telefon: **802 802 4**
Innungsmitglied

SCHMIDTCHEN

Heizung Wasser Bad Solar
Gas- u. Wasseranlagen - Gasheizungen -
Badmodernisierung - Wartung u. Reparaturarbeiten - Solar

Alt-Schönow 4, 14165 Berlin-Zehlendorf
Tel (030) 815 32 15, Fax (030) 815 20 53

Malermeister
Christian Riedlbauer
Ausführung sämtlicher Malerarbeiten
Kostenlose Beratung und Kostenvoranschläge
Seniorenservice und Kleinauftragsdienst
Bismarckstr. 47B
12169 Berlin (Steglitz)
030/773 46 05

Malermeisterin
Stefanie Meier
ehemals Adolf Meier
sauber - zuverlässig - vertrauensvoll
Walther-Rathenau-Str. 1, 14513 Teltow
☎030/8116266 + 03328/33407-73 (Fax -74)
info@malermeisterin-meier.de

Pension
Haus Simone
Preiswert übernachten in Berlin

Simone Gottwald
Schreberstraße 16 14167 Berlin-Zehlendorf
Tel 8117019 Fax 8110294

Ihr Partner für den sorgfältigen Umzug und die gute Lagerung, auch in Self-Storage-Boxen

Über 90 Jahre
BORKOWSKI
UMZÜGE
Ruf 801 80 11
Robert-W.-Kempner-Str. 4 • 14167 Berlin-Zehlendorf
(Ecke Dahlemer Weg)

ELEKTRO-INSTALLATIONS-DIENST
DIPL. ING. GRIGORIJ LANGHANKE
Altbaurenovierung · Neuanlagen
Warmwasserbereitung · allgemeine Reparaturen
BEWAG-Konzession
Seehofstraße 29 · 14167 Berlin Zehlendorf
Telefon (030) 811 75 76

Eventus Immobilien
Elke Kuhlmey
Schreberstraße 11
14167 Berlin
Tel: 030- 79 70 71 73
Funk: 0172- 762 7266

EVENTUS
IMMOBILIEN

kompetent- zuverlässig - engagiert

Ihr vertrauensvoller Partner
beim Verkauf einer Immobilie

Schnoor
IMMOBILIEN

☎84 38 95 0
Curtiusstrasse 6
12205 Berlin

seit 1900 in 5. Generation

SCHÖNOW-BUSCHGRABEN
www.schoenow-buschgraben.de

Gemeindekirchenrat, Vorsitz
Michael Simon, Tel. 803 96 71
vorsitz.gkr@* **(s.u.)**

Vorsitzender Gemeindebeirat
Rüdiger Apel, Tel. 0178 51 65 215
gemeindebeirat@*

Posaunenchor
Steffi Bindemann, Thomas Gerhardt
posaunenchor@*

Generationenarbeit
N.N.

Seniorenarbeit
Gabriele Wardakas, Mi 12 - 13 Uhr
Tel. 84 59 26 98
senioren@*

Wirtschafterin
Bettina Apel
wirtschafter@*

Kinderhaus Schönow e.V.
Eltern-Initiativ-Kindertagesstätte
Holzhaus, Pfarrlandstraße 26
Elke Dorowski, Tel. 815 60 38

Öko-Garten Am Buschgraben e.V.
Ludwigsfelder Str. 30
Mirko Krüger, Tel. 01577-575 23 23
mirkokrueger@gmx.net

Förderverein Schönow-Buschgraben e.V.
Vorsitzender: RA Matthias Leißner
Tel. 88 94 85 78, foerderverein@*
Kontoverbindung:
IBAN DE22 1009 0000 2131 8020 08
BIC BEVODEBB
Berliner Volksbank

* Mailadresse bitte ergänzen mit: „schoenow-buschgraben.de“

ZUR HEIMAT
www.heimatgemeinde.de

Gemeindekirchenrat, Vorsitz
Cordula Westphal, Tel. 815 18 39
gkr@heimatgemeinde.de

Vorsitzende Gemeindebeirat
Karin Purmann, Tel. 364 69 582
karinpurmann@heimatgemeinde.de

Gemeindearbeit
N.N.

Jugendarbeit im Sprengel
Leonie Franke
Tel. 0151 42 03 61 60
leonie.franke@teltow-zehlendorf.de

Flüchtlingsbeauftragte
Franziska Menzel, Tel. 84 11 60 60
menzel@dwstz.de

Kunstbeauftragte
Gitte Iversen, Tel. 0157 5885 4868
kunst@heimatgemeinde.de

Konzertbeauftragte
Reinhild Biesler
konzert@heimatgemeinde.de

Ehrenamtsbeauftragte
Katrin Fronzeck
ehrenamt@heimatgemeinde.de

Öffentlichkeitsbeautragte (Homepage)
Ilka Erkelenz
oeffentlichkeit@heimatgemeinde.de

Wirtschafter
Gerhard Galli, Tel. 815 18 39
gerhard.galli@gemeinsam.ekbo.de

Gemeindeförderungsverein Zur Heimat e.V.
Vorsitzende:
Sylvia Schütrumpf, Tel. 0160-293 00 37
Kassenwart:
Christian Penzlin, Tel. 811 62 36
Kontoverbindung:
IBAN DE05 1001 0010 0099 0651 07
BIC PBNKDEFF
Postbank Berlin

STEPHANUS
www.stephanus-gemeinde.de

Gemeindekirchenrat, Vorsitz
Ortrud Wiest-Sète
gkr.vorsitz@stephanus-gemeinde.de

Gospelchor
Kerstin Greaves
gospelchor.joyfulnoise@gmail.com

OpenGate:Music (Band)
Harald Klaus
Tel. 812 26 71

Seniorenarbeit
Christiane Stegmann
Tel. 817 53 14

Ehrenamtskoordination
Gabriele Weiß
Tel. 91 90 36 48
weiss.gabriele@googlemail.com

Deutsch mit Flüchtlingen
Gisela Klaus, Tel. 812 26 71
contact@gisela-klaus.de
Friederike Hagemeyer
friederike.hagemeyer@t-online.de

LAIB und SEELE
jeden Dienstag ab 11.30 Uhr
Info unter 805 82 990 (M. Freitag)

Wirtschafter
Uwe Schneider, Tel. 817 40 88
uwe.schneider@gemeinsam.ekbo.de

Stephanus Kirchbau- und Förderverein e.V.
Vorsitzender: Harald Klaus
Tel. 812 26 71
Kontoverbindung:
IBAN DE36 1001 0010 0008 4841 06
BIC PBNKDEFF
Postbank Berlin

SCHÖNOW-BUSCHGRABEN
www.schoenow-buschgraben.de

Gemeindebüro
Franziska Offik
Andréezeile 21 – 23, 14165 Berlin
Tel. 815 45 54, Fax 84 50 91 41
buero@schoenow-buschgraben.de
Bürozeiten*:
Mo und Fr 10.00 – 12.00 Uhr
Di 11.00 – 12.00 Uhr
Do 16.30 – 18.30 Uhr

Pfarrerin Thora Weintz
Tel. 815 65 18
pfarrerin.weintz@schoenow-buschgraben.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Pfarrer Christian W.G Schultze
Tel. 0176 31615630
cwgschultze@yahoo.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Kirchenmusiker Klaus Treu
Tel. 305 69 76
kirchenmusik@schoenow-buschgraben.de

Kindertagesstätte
Gabriele Splett
Andréezeile 21, 14165 Berlin
Tel. 815 37 55
kita@schoenow-buschgraben.de

Gemeindekonto
Kontoinhaber:
Ev. KKV Berlin Süd-West
IBAN: DE94 5206 0410 3703 9663 99
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank Kassel
Zweck: „Schönow-Buschgraben“ / Spendenzweck / Name / Adresse

ZUR HEIMAT
www.heimatgemeinde.de

Gemeindebüro
Christiane Hochbaum
Heimat 27, 14165 Berlin
Tel. 815 18 39, Fax 845 09 598
kontakt@heimatgemeinde.de
Bürozeiten*:
Di und Do 10.00 – 12.00 Uhr
Mi 16.00 – 18.00 Uhr
Mo und Fr geschlossen

Pfarrer Claas Ehrhardt
Telefon im Pfarrhaus: 74 76 41 60 AB
pfarrer@heimatgemeinde.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Prädikantin Dr. Marion Michel-Lipowsky
Tel. 815 18 39
praedikantin@heimatgemeinde.de

Kirchenmusikerin Katharina Daur
Tel. 771 69 32
kirchenmusik@heimatgemeinde.de

Kindertagesstätte
Elke Scholz
Leo-Baeck-Str. 6, 14165 Berlin
Tel. 815 15 72
ev.kita-zur-heimat@dwstz.de
Konto:
Freunde der Kita Zur Heimat e.V.
IBAN: DE69 5206 0410 0003 9102 88

Gemeindekonto
Kontoinhaber:
Ev. KKV Berlin Süd-West
IBAN: DE44 5206 0410 0503 9663 99
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank Kassel
Zweck: „Zur Heimat“ / Spendenzweck / Name / Adresse

STEPHANUS
www.stephanus-gemeinde.de

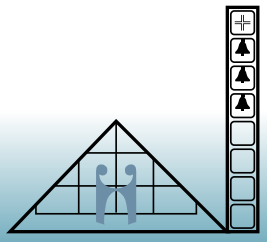
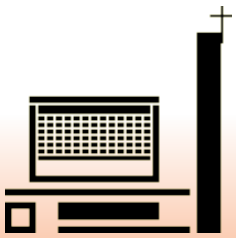
Gemeindebüro
Regina Schmidt
Heimat 27, 14165 Berlin,
Freitag in Stephanus!
Tel. 817 40 88
stephanus.kirchengemeinde@t-online.de
Bürozeiten*:
Mo, Di, Do, Fr 10.00 – 12.00 Uhr
Mi 17.00 – 19.00 Uhr

Pfarrerin Anna Nguyen-Huu
Tel. 53 66 48 62
mobil: 01520 5280869 (auch signal)
anna.nguyen-huu@gemeinsam.ekbo.de

Prädikantin Gisela Klaus
Tel. 812 26 71
contact@gisela-klaus.de

Kirchenmusiker Martin Busch
Tel. 805 89 396
mobil: 0172 / 155 44 42
martinbusch80@gmx.de

Kindergarten
Andrea Sommerer
Mühlenstraße 47, 14167 Berlin
Tel. 817 57 07
kita.stephanus@googlemail.com
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Gemeindekonto
Kontoinhaber:
Ev. KKV Berlin Süd-West
IBAN: DE18 5206 0410 0003 9663 99
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank Kassel
Zweck: „Stephanus“ / Spendenzweck / Name / Adresse

* Abhängig von den Maßnahmen gegen die Pandemie können die Sprechzeiten abweichen. Bitte informieren Sie sich auf unseren Webseiten und Schaukästen.